

# Kunst:art

## Auf Sand gebaut...

Mathias Fritzsche

Thomas Wrede im Museum Kunst der Westküste

Ein kleines Haus mit Veranda steht in einer einsamen mondähnlichen Landschaft, links daneben ein Felsen, der einzustürzen droht. Die Bilder von Thomas Wrede wirken still und entrückt, das Licht, das Tiefe suggeriert, spielt eine entscheidende Rolle. In seiner neuen Foto-Reihe *Real Landscapes* befinden sich meist Gebäude, manchmal auch Fahrzeuge in einer wüsten Landschaft, so zum Beispiel direkt am Meer, in den Bergen oder in Dünen. Gleich ist den Fotos, dass keine Menschen zu sehen sind. Auch, so zumindest bei einigen Bildern, führen zu den Häusern keine Straßen, ja, die Umgebung ist unberührt. Was auf den ersten Blick idyllisch wirkt, erscheint beim längeren Betrachten leer, eine Hülse ohne Inhalt. Unwirklich... Und genau das sind die Ensembles von Thomas Wrede auch – unwirklich! Der 1963 in Westfalen geborene Fotograf inszeniert mit kleinen Modellhäusern, Modellbahnmoots und kleinen Autos und Bäumen in der Landschaft Kulissen, die so echt und lebensgroß wirken, dass man zwei- oder dreimal hinschauen muss, um den 'Betrug' zu entlarven. Dr. Thorsten Sadowsky, Kurator der Ausstellung und Direktor des Museums Kunst der Westküste, spricht in diesem Zusammenhang von Nicht-Orten – und in der Tat, es gibt deutlich sichtbar keine gewachsene Struktur, keine Zange, keine Geschichte, keinen Zusammenhang zwischen dem Haus und dem Ort ringsherum.

### Thomas Wrede – Anywhere

19.9.2010 – 16.1.2011

Museum Kunst der Westküste

Hauptstr.7, D-25938 Alkersum/Föhr

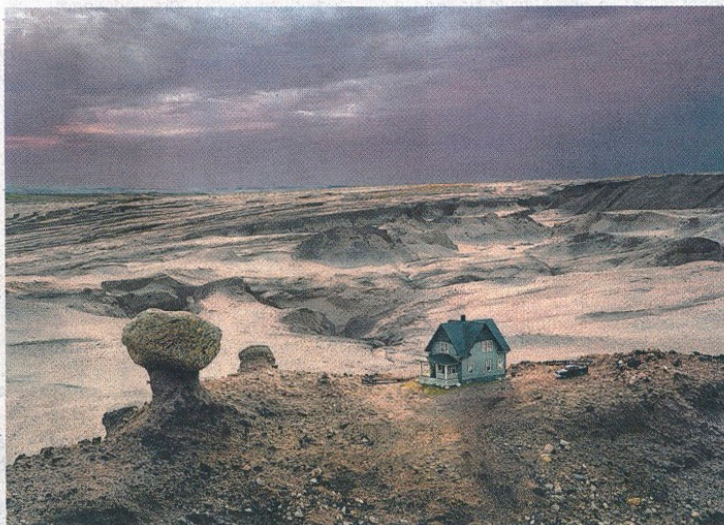
Tel: +49-4681-7474011

Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 20 Uhr

Eintritt: 7 €, erm. 4 €

www.mkdw.de

Thomas Wrede, Haus über den Dünen, 2007



Das Museum Kunst der Westküste wurde als Stiftungsmuseum 2009 eröffnet. Es widmet sich sowohl mit seiner Sammlung als auch in den Wechselausstellungen ganz dem Meer und der Küste. Während die Sammlung sich auf die Jahre 1830 bis 1930 konzentriert, legt man bei den Ausstellungen Wert darauf, dass auch zeitgenössische Künstler gezeigt werden. Thomas Wrede ist so eine zeitgenössische Position, viele seiner Werke sind an der norddeutschen Küste entstanden.

Die künstlich geschaffenen und menschenleeren Situationen betrachtend drängt sich ein Vergleich auf: Entsprechen Wredes Fotografien denen von

Thomas Demand? Tatsächlich ist die zugrundeliegende Idee die gleiche: Es wird etwas geschaffen und dann abfotografiert, wobei das Kunstwerk dann jeweils das Foto ist. Hier hört es aber auch schon auf mit den Gemeinsamkeiten. Im Gegensatz zu Demand erfindet Wrede seine Szenen komplett. Außerdem kommen seine gebastelten Objekte von der Stange, sprich: sind käuflich im Bastelladen erhältlich. Die Bedrohlichkeit, die Verletzbarkeit des Ortes und das sich Verlorenfühlen ist Wrede offenbar wichtig. Zudem, das wird auch in älteren Werkreihen sichtbar, spielt Wrede mit Perspektive und Licht. Wrede möchte den Betrachter täuschen und der Getäuschte genießt es auch noch.